



Aufmerksame Zuhörer beim Auftritt des Singkreises der „Egerländer Gmoi Kelsterbach“.

Foto: Karl Th. Hahn

Vertreibung und Neuanfang

Zeitzeugen berichteten

SCHLÜCHTERN

In Viehwaggonen gepfercht, kamen 1946 im Altkreis Schlüchtern etwa 10 000 aus ihrer Heimat vertriebene Sudetendeutsche an – bitterarm und von wochenlangen Strapazen gezeichnet. Das berichteten jüngst Zeitzeugen – auf Einladung des Kreis-Vorstands der Sudetendeutschen Landsmannschaft.

Die Vertriebenen mussten in Orten des Altkreises Schlüchtern untergebracht werden, was zunächst beachtliche Probleme verursachte. Hessische und sudetendeutsche Zeitzeugen berichteten über ihre Erfahrungen und Erlebnisse aus dieser schweren Zeit. Der stellvertretende Kreis-Obmann Roland Dworschak begrüßte 55 Interessierte zu dieser Veranstaltung. Er selbst, aus dem sudetendeutschen Schönhengstgau stammend, war mit Familie vertrieben worden und hatte in Wallroth eine neue Heimat gefunden.

Ein beachtenswertes Eingangreferat hielt der aus Wahlert stammende Bernhard Noll, der als Jugendlicher die Ankunft der Vertriebenen in seinem Heimatort erlebte. „Alte Männer und Frauen, Jugendliche und Kinder mit ei-

nem Rucksack, in einem Bündel zusammengeschnürte Habseligkeiten, durch den wochenlangen Aufenthalt in Notlagern gekennzeichnet, kamen in Wahlert an“, berichtete der Referent. Anfangs habe es im Dorf Probleme zwischen Einheimischen und Vertriebenen gegeben. Aber später, nachdem man sich näher kennengelernt hatte, lebte man in fairer Weise zusammen. Jugendliche und Kinder fanden schneller zueinander, zumal sie zusammen Schule und Kindergarten besuchten.

Weitere Beiträge kamen von dem Sudetendeutschen Gerhard Bucher, dessen Familie in Ahl aufgenommen wurde, und dem aus dem Kreis Mährisch Trübau stammenden Alfred Richter. Die in Troppau/Sudeten-Schlesien geborene Karin Vlachweis trug ein von ihr verfasstes Gedicht „Die Ballade von der Vertreibung“ vor, in dem sie die schlimmen Erlebnisse der Vertreibung ihrer Familie schildert. „Heute hat man alles, ein Zuhause, Kleidung, Essen, doch die Heimat wird man nie vergessen“, lautet die letzte Strophe des zu Herzen gehenden Texts. Fazit der Beiträge an diesem Nachmittag: Nach anfänglichen Schwierigkeiten konnte die Integration der sudetendeutsche Heimatvertriebenen in den Orten des Altkreises Schlüchtern als gelungen bezeichnet werden. KN

Böhmischer Gesang mit „Bock“

Sudetendeutsches Heimatfest am Acis mit „Egerländer Gmoi“

SCHLÜCHTERN

Angenehme Stunden konnten die rund 120 Gäste des vierten Sudetendeutschen Heimatfestes der Sudetendeutschen Landsmannschaft im Altkreis Schlüchtern erleben.

Von unserem Mitarbeiter
KARL TH. HAHN

Das Wetter, das Programm und die Stimmung waren gut, als man auf dem Freigelände

der Waldgaststätte Acisbrunnen feierte. Eine Bereicherung war die Anwesenheit der „Egerländer Gmoi Kelsterbach“.

„Vor sechs Jahren, im September 2006, wurde die Sudetendeutsche Landsmannschaft im ehemaligen Bergwinkelkreis am Acisbrunnen gegründet“, sagte Kreisobmann Walter Weber bei der Begrüßung. Weiterhin machte er auf die aufgehängten 32 sudetendeutschen Städte- und Kreiswappen aufmerksam, die das Ehrenmitglied Georg Zoun geschaffen hat.

Mit seinem Akkordeon unterhielt Karl-Franz Maly die zahlreichen Besucher. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken trat der von Sebastian Bürgel instrumental begleitete Singkreis der „Egerländer Gmoi“ auf. Es wurde sowohl in böhmischer Mundart als auch auf Hochdeutsch gesungen.

Das Publikum sang mal mehr, mal weniger mit. Zwischendurch ließ Bürgel den Böhmischen Dudelsack erschallen, dessen Besonderheit darin besteht, dass bei ihm die Luft von einem unter dem

Arm bedienten Blasebalg kommt. Der Vorsteher der „Egerländer Gmoi“, Edi Fenkl, betonte, dass man immer gerne im Bergwinkel sei. Er erklärte den Böhmischen Dudelsack, der auch „Bock“ genannt wird, und unterhielt mit Geschichten.

Zur weiteren Unterhaltung spielte dann die Stadtkapelle Schlüchtern auf, wobei die Böhmische Blasmusik im Vordergrund stand. Zwischendurch wurden Grillspezialitäten zubereitet und angeboten, bereichert durch ein Salatbuffet.